

## Rückblick auf 2006

Liebe Freunde!

In dem zu Ende gegangenen Jahr hat sich wieder gezeigt, dass mit den zunehmenden wirtschaftlichen und sozialen Problemen auch die Fragen nach den Ursachen häufiger gestellt werden. Vor allem wird immer sichtbarer, dass der zunehmenden relativen Armut in der Gesellschaft ein umso größerer Reichtum bei einer Minderheit gegenüber steht. Auch wenn die damit verbundenen Einkommensumschichtungen nur im Zeitlupentempo mit etwa ein bis zwei Prozent p.a. zunehmen, lassen sie sich mit Hilfe längerfristiger Vergleichszahlen immer deutlicher nachweisen. Damit wird unser Erklärungsansatz, der in erster Linie auf die Überentwicklungen im monetären Bereich abhebt, leichter vermittelbar.

Von meinen Vortragseinladungen im vergangenen Jahr sind einige wieder erwähnenswert. So z.B. eine Abendveranstaltung mit nachfolgendem Halbtagsseminar im Februar in dem katholischen Bildungszentrum Ried/Österreich, zu dem sich - trotz starken Schneetreibens - 80 Interessierte einfanden. Den Vortrag und Auszüge aus der Diskussion hat der österreichische Filmmacher Gerwald Soyka in sehr guter Qualität aufgezeichnet und daraus eine professionelle DVD mit dem Vortragstitel „Unser Geld zerstört die Welt“ produziert, die u.a. im INWO-Shop bezogen werden kann. Da mein Vortrag Teil einer Veranstaltungsreihe zum Thema Geld war, hatte man außerdem die gesamten Plakate des Kirchentagsstandes, „Gerechtes Geld - gerechte Welt“, im Hause aufgehängt. Die Vorlagen für diese Plakatschau, einschl. der Erläuterungstexte, können bekanntlich bei der von CGW und INWO betriebenen Arbeitsgruppe Gerechte Wirtschaftsordnung bestellt bzw. auch im Netz unter [www.ag-gwo.de](http://www.ag-gwo.de) herunter geladen werden.

Mit 60 Teilnehmern überraschend gut besucht war auch das Herbst-Wochenendseminar der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft in der Reihe „Mündener Gespräche“, dieses Mal zum Thema „Geldschöpfung der Banken“. Für mich war es interessant, dass sowohl bei den Referenten als auch den Zuhörern die von mir eingebrachten empirischen Zahlen und Bilanzen keinen großen Eindruck hinterließen, selbst nicht diejenigen der Bundesbank.

Im September hatte ich eine Einladung des Schweizer Ivo Muri, der sich in seinen Veröffentlichungen mit dem Phänomen Zeit befasst. Zum Vortrag in der Kleinstadt Sursee fanden sich rund 50 Besucher ein, darunter auch der Kantonalrat Thomas Brändle, der mit Ivo Muri bereits 2005 zu einer Veranstaltung in die Kath. Akademie Bad Honnef angereist war.

Interessant für Organisatoren von Veranstaltungen ist auch der letzte Vortrag am 12. Dezember 2006 in Aachen. Dieser INWO-Termin wurde von dem im Abitur stehenden Felix Spira, der auch den Jugend-Schreib-Wettbewerb auf den Weg gebracht hat, zwar auch mit Handzetteln und Plakaten bekannt gemacht, als Mitherausgeber einer Schülerzeitung hatte er jedoch Kontakte zu einem Redakteur der hiesigen kostenlos an alle Haushalte verteilten Sonntags-Zeitung und konnte diesen für ein Vorab-Interview mit mir gewinnen. Durch eine Abfrage zu Beginn der Veranstaltung ergab sich dann, dass mehr als zwei Drittel der über 70 Zuhörer auf Grund dieses Interviews gekommen waren - übrigens ein völlig anderes Publikum als sonst üblich, das bis auf wenige Ausnahmen drei Stunden durchhielt.

Im November brachte auch die TAZ in NRW ein längeres Telefon-Interview mit mir, ganzseitig aufgemacht, mit Foto und Personenbeschreibung, das bei Interesse über Mail bei mir abgerufen werden kann.

Neben meinen Veröffentlichungen in „unseren Zeitschriften“ erschienen im vergangenen Jahr auch zwei Artikel in der Monatszeitung „Der Gesundheitsberater“. Außerdem wurde der Text zum Thema der Öffentlichen Beschäftigung, „Widersprüche - Politisches Reden und Handeln in Sachen Arbeitslosigkeit“, der bereits im Sommer mit seinen drei Grafiken in FAIRCONOMY und HUMANWIRTSCHAFT erschienen war, auch von der „Contraste“-Zeitung sowie der Zeitschrift „Sozialismus“ gebracht. Ebenfalls erschien er in der anthroposophischen Zeitschrift „Erziehungskunst“, die im Frühjahr bereits meinen Beitrag „Garantiertes Grundeinkommen - eine Utopie?“ veröffentlicht hatte. Außerdem druckte die Zeitschrift „Ökologie-Politik“ im Mai eine Stellungnahme zum Thema Regionalwährungen von mir.

Was die Übersetzungen meines Buches „Das Geld-Syndrom“ betrifft, so wird die französische Fassung 2007 erscheinen. Die Sponsorin der Übersetzung konnte schon einen Vertrag mit einem namhaften Wirtschaftsverlag in Paris abschließen. Die englische Ausgabe wird wahrscheinlich ebenfalls 2007 erscheinen, in der Erstausgabe voraussichtlich in Indien. Die ISBN-Nummer liegt jedenfalls schon fest.

Die bereits im Jahresrückblick 2005 angekündigten Hörbuch-Fassungen meiner beiden Geldbücher liegen seit dem Frühjahr ebenfalls vor. Herausgebracht wurden sie von dem Hörbuchverlag Radioropa, der bereits 2005 mein Schultagebuch aus den 1970er Jahren aufgenommen hatte. Die Hörbücher sind in jeder Buchhandlung ebenso zu beziehen wie über den INWO-Shop.

Die Anzahl meiner Veranstaltungen ist zwar im vergangenen Jahr auf zwölf abgesunken, aber das kommt meinem Alter entgegen. Außerdem freue ich mich, dass schon seit mehr als zehn Jahren mehrere jüngere Mitstreiter erfolgreich Vorträge halten und immer mehr den Mut dazu finden. Ich selbst befasse mich zur Zeit in einer längeren Ausarbeitung mit den Ursachen und Folgen der unzulänglichen Geldpolitik der Notenbanken und den Auswirkungen einer Korrektur. Außerdem werde ich in diesem Zusammenhang auch meinen Bestand an Grafiken soweit mir möglich aktualisieren und ergänzen. - Es wäre schön, wenn sich neben der Referententätigkeit auch einige mit dem PC vertraute jüngere Mitstreiter für statistische Zahlen und die Anfertigung von Grafiken und die evtl. Betreuung meines vorliegenden Bestandes interessieren würden!

Zum Ausklang des Jahres möchte ich mich wieder bei all jenen ganz herzlich bedanken, die mich in den vergangenen zwölf Monaten durch vielfältige Aktivitäten und Anregungen unterstützt haben. Diesen Dank verbinde ich für alle Leser dieses Rückblicks mit den besten Wünschen für ein gutes und gesundes Jahr 2007!

Helmut Creutz